

unlöse Wochenschriften zu kürzen, während die Liberalen nichts unversucht lassen, die Arbeiterregierung...

Englische Fürsorge für die Pfalz

London, 22. Februar. (Eig. Tel.) „Daily Telegraph“ meldet, daß man über die neue Entwicklung der Dinge in der Pfalz sehr besorgt ist.

Berlin, 22. Februar. (Eig. Tel.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet aus Pirmasens, daß die Separatisten bei der Verhaftung von Pirmasenser Wägern mit französischen Gendarmen...

Der Doharbeiterstreik

London, 22. Februar. (Eig. Tel.) Die Delegierten der Doharbeiter konnten gestern Abend trotz längerer Sitzung nicht zu einer Einigung über das am Vortage mit den Arbeitgebern abgeschlossene Kompromiß gelangen.

Rein italienisch-französisches

Flottenabkommen

Rom, 22. Februar. (Eig. Tel.) Die Pariser Mitteilungen des Korrespondenten der „Daily Mail“, wonach Mussolini in der letzten Zeit durch Verwirklichung des französischen Geländes in Rom...

Die Verteuerung des Bahnverkehrs

Für 3. und 4. Klasse ab 1. März 36prozentige Erhöhung

Berlin, 22. Februar. (Eig. Tel.) Ueber die Erhöhung der Fahrpreise für die 3. und 4. Klasse auf den Eisenbahnen wird die Entscheidung nun in den nächsten Tagen fallen.

Am Dienstag große Aussprache

Berlin, 22. Februar. (Eig. Tel.) Nach den Beschüssen des Reichstages der Woche und der Montag der nächsten Woche Sitzungsfrei. Am Dienstag beginnt die große politische Aussprache...

Die Frage der Wahlreform wurde noch einmal im Reichstagen besprochen und es herrschte bei allen Parteien Uebereinstimmung darüber, daß die Wahlreform nicht mehr vom alten Reichstag erledigt werden soll.

Keine Verschleppung der Wahlen

Berlin, 22. Februar. (Eig. Tel.) Die „Rechtszeitung“ behauptet heute früh, der Reichsaussenminister Dr. Stresemann habe die Absicht, die Wahlen zum Reichstage bis zum Dezember verschleppen zu lassen, weil er fest glaube, bis dahin außenpolitische Erfolge zu erzielen.

Die neue thüringische Regierung

Weimar, 22. Februar. (Eig. Tel.) Der Landtag trat gestern zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitzenden stellt der Thüringische Landtag in der Person des Abg. Dr. Wernitz.

Sachsen und das Ende des Ausnahmezustandes

F. Dresden, 22. Februar. Dem „Dresdner Nachrichten“ zufolge hielt sich am Donnerstag der Leiter der sächsischen Staatskanzlei, Ministerialdirektor Schulz, in Berlin auf, um als Vertreter der sächsischen Staatsregierung...

Aus der Stillhaltung dieser Meldung geht alles eher hervor, als daß die Landesregierung in Berlin die Beendigung des Belagerungszustandes befürwortet hätte. Die Entsendung eines der Deutschen Volkspartei nachstehenden Beamten weist vielmehr darauf hin, daß die Regierung sich nun dem Ereignis der letzten Tage hat einschließen lassen.

Der Verband Sächsischer Industrieller wendet sich von neuem gegen die Aufhebung des Ausnahmezustandes und meint, die traurigen Verhältnisse in Sachsen seien lediglich darauf zurückzuführen, daß die Polizei von der Regierung nicht rechtzeitig eingesetzt worden sei.

Dresden, 22. Februar. (Eig. Tel.) Zu der Meldung der „Dresdner Nachrichten“, daß Ministerialdirektor Dr. Schulze in Berlin gewesen sei, um in der Angelegenheit des Ausnahmezustandes bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, teilt von Lloyd George und Asquith hinemenge, der Zuhörer stark ermüdete, weil das englische Publikum Shaw, das meist der Arbeiterpartei und den Intellektuellen angehört, Lloyd George und Asquith bereits als erledigte Personen ansieht.

Ein neuer Verlag und Bühnenvertrieb wurde unter Führung des Verbandes der deutschen Volkshilfsvereine ins Leben gerufen. Die „Volkshilfsvereine-Verlags- und Vertriebs-G. m. b. H.“ (Berlin NW, Königsplatz) will vornehmlich solche dramatische Werke zum Bühnenvertrieb bringen und durch billige Buchausgaben verbreiten.

Die deutsche Wissenschaft in Italien. Das Athenäum von Neapel wird anlässlich seiner Jahreshunderfeier mehrere Vertreter der deutschen Universitäten zu den Festlichkeiten einladen, um so zu betonen, daß die Universität Neapel seit ihrer Gründung auf die Mitarbeit von 20 deutschen Professoren hauptsächlich der medizinischen Fakultät mit Stolz bilden darf.

die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei auf Anfrage mit: Die Meldung der „Dresdner Nachrichten“ ist nur insoweit richtig, als Dr. Schulze in Berlin gewesen hat; alles übrige sind Kombinationen.

Die Schweiz und der Achtstundentag

Wie in allen übrigen Ländern, so hatte auch in der Schweiz der Sturm gegen den Achtstundentag eingesetzt. Die Lage der Schweizer Industrie in der Nachkriegszeit war keineswegs allzu rosig und die Gründe, die für eine Verlängerung der Arbeitszeit sprachen, drückten nicht weniger dringlich als anderwärts.

Jetzt schon die Art und Weise, wie die ungenügende Frage der Arbeitszeit zur Entscheidung gebracht wurde, wie tief die Demokratie im Leben der Schweiz verwurzelt ist, so legt das Abstimmungsresultat ein breites Zeugnis dafür ab. Denn zum guten Teile ist der Kampf um den Achtstundentag nicht eine Frage des Produktionserfolges, sondern eine bloße Prinzipienfrage.

Massenaussperrungen in Polen

Warschau, 22. Februar. (Eig. Tel.) Seitdem die Regierung weitere Staatsverleihen für die Industrie absieht und dagegen von ihr überaus bedeutende Vermögensgaben einzieht, spielt sich ein unerbittlicher Krieg der Industriellen gegen die Regierung ab, der namentlich in Schließungen von Fabriken und Massenaussperrungen von Arbeitern Ausdruck findet.

Warschau, 22. Februar. (Eig. Tel.) Obwohl die polnische Presse in jüngster Zeit voll von äußerst traurig klingenden Meldungen über das Zusammenbrechen der polnischen Arbeiter ist, die auf Grund der polnisch-französischen Konvention sich zu Hunderttausenden nach Frankreich begeben sollen, werden neue polnische Arbeiterkreise diesmal gar noch französisch-Rordafrika dirigiert, wo sie in den berichtigten algerischen Phosphorgruben Verwendung finden sollen.

Der ehemalige Gouverneur von Ohio, Cor, der bereits 1920 für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten kandidierte, hat für die diesjährige Wahl wieder seine Kandidatur aufgestellt.

Leipziger Konzerte

Musik aus drei Jahrhunderten

Der Heiligste Vorwurf, den Unverständnis und böser Wille gegen Wagner erheben können, geht seinem Mangel an intellektuell-bildungsmäßiger Kultur. Als ob das Vorhandensein einer solchen das Wunder genialen Schöpfens je erklärt hätte.

Wie anders sprechen Hugo Wolf, Strauss und Draunfels ihr inneres Erleben in Liedern aus, wie häufig bringt sie gerade das, was dem „ungebildeten“ Hörer abging, in die Versuchung einer über die literarische hinaus nicht ins tiefer Menschliche hindurchdringenden musikalischen Umschreibung des Dichterswortes.

Weltas von dieser spitzfindigen, alternden Lieblichkeit, die aus den besten überlieferten Klängen hervorgeht, ist, führt ein Kammermusikabend des immer bei uns gern geschehenen Döberliner-Trios.

gemacht, und zwar in einer so lebendig einfühlenden und lebendigen Weise, daß man über ein anfängliches klägliches Armutsgefühl hinweg bald des ganzen inneren, musikalischen Reichthums jener verkümmerten Epochen gewahrt wird.

Otto Klemperer, der Generalmusikdirektor der sächsischen Bühnen in Rönitz, ist, wie die „Rönitzische Zeitung“ erzählt als Operndirektor an die Große Volksoper in Berlin berufen worden und wird im Einklang mit der Rönitz Stadtverwaltung am Ende der jetzigen Spielzeit aus der Rönitz Oper ausscheiden.

Lloyd George und Asquith auf der Bühne. Der zweite Teil von Shaw's Drama „Judas in Methusalem“ hat, wie unser Vertreter aus London meldet, dort einen schwächeren Eindruck gemacht als der erste Teil, da die Unterhaltungen zwischen zwei Politikern, in denen neben Shaw persönliche Schwächen und politische Fehler

von Lloyd George und Asquith hinemenge, der Zuhörer stark ermüdete, weil das englische Publikum Shaw, das meist der Arbeiterpartei und den Intellektuellen angehört, Lloyd George und Asquith bereits als erledigte Personen ansieht.

Ein Schweizer „Faut“-Spiel. Alljährlich spielt in den besonders hierzu eingerichteten schmalen Theatersälen des Zürcher Kunstgewerbmuseums ein Rationentheater, das neben den sonst üblichen Stücken diesmal einen Schweizerischen „Faut“-Spiel aufzuführen brachte.

Ein neuer Verlag und Bühnenvertrieb wurde unter Führung des Verbandes der deutschen Volkshilfsvereine ins Leben gerufen. Die „Volkshilfsvereine-Verlags- und Vertriebs-G. m. b. H.“ (Berlin NW, Königsplatz) will vornehmlich solche dramatische Werke zum Bühnenvertrieb bringen und durch billige Buchausgaben verbreiten.

Die deutsche Wissenschaft in Italien. Das Athenäum von Neapel wird anlässlich seiner Jahreshunderfeier mehrere Vertreter der deutschen Universitäten zu den Festlichkeiten einladen, um so zu betonen, daß die Universität Neapel seit ihrer Gründung auf die Mitarbeit von 20 deutschen Professoren hauptsächlich der medizinischen Fakultät mit Stolz bilden darf.

Wilhelm Streitberg

Zum 60. Geburtstag

Deute hegt der Professor für indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig Dr. Wilhelm Streitberg seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist in den weitesten Kreisen, nicht nur Deutschlands, bekannt geworden durch seine sehr ausgebreitete editorische und schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachwissenschaft, vornehmlich der germanischen Grammatik.

Von jeher hat der Gelehrte die Bibliographie im Zusammenhang mit der Geschichte der Probleme seines Gebietes gepflegt. Bei der Ausbreitung sprachwissenschaftlicher Forschung, bei der es vielleicht mehr als anderswo gilt, die Spreu vom Weizen zu scheiden, sind kritische Anzeigen und bibliographische Verzeichnisse dem Spezialforscher unentbehrlich.

Das Jahrbuch der indogermanischen Sprachwissenschaft (seit 1892) und das Indogermanische Jahrbuch (seit 1914) vorzügliche Hilfsmittel. Der eigentlichen Spezialforschung dienen die Indogermanischen Forschungen, die Streitberg seit seinem 27. Lebensjahre zunächst gemeinsam mit seinem Leipziger Vorgänger Carl Brugmann, seit 1910 allein herausgibt und die in ihren fastlichen, bis heute 4 Bänden sich zu der besten sprachwissenschaftlichen Zeitschrift der Welt durchgesetzt haben.